



Bausteine für die Konfirmandenarbeit

Indien-Projekt: Gemeinsam für Gerechtigkeit

Baustein: Was bedeutet „Konfis backen Brot für die Welt“?

Zeit: 10-20 Minuten

Material: M1

Arbeitsform: Murmelgruppen, Plenum

Absicht: Die Konfirmandinnen und Konfirmanden lernen was „Konfis backen Brot für die Welt“ bedeutet. Dabei wird an Vorwissen angeknüpft.

Ablauf: In Murmelgruppen tauschen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden darüber aus, was sie schon über Brot für die Welt wissen. Dabei sollen sie auch darüber nachdenken, wofür „Brot“ außer für Nahrung noch stehen könnte. Das Wissen aus den Kleingruppen wird dann zusammengetragen. Eine Sammlung mit Moderationskarten auf einem Plakat in der Mitte ist möglich. Bei kleineren Gruppen könnte auch gemeinsam ein Mind Map gestaltet werden.

Wenn das Zusammentragen abgeschlossen ist, werden die noch fehlenden Informationen von der Gruppenleitung in einem kurzen Infoblock vorgestellt. Dabei kann an die Aussagen der Konfirmandinnen und Konfirmanden angeknüpft werden.

In diesem Grundlagen-Baustein sollte deutlich werden, dass:

- Brot für alles steht, was der Mensch zum Leben braucht.
- die Projektarbeit von Brot für die Welt vielfältig ist.
- bei „5000 Brote“ Brot gebacken wird und dann mit dem Erlös Hilfe zur Selbsthilfe geleistet wird.

Bei der Reflexion, was „Brot“ bei Brot für die Welt bedeutet, können die Konfirmandinnen und Konfirmanden zusammentragen, was ein Mensch ihrer Meinung nach alles zum Leben braucht. Für die Erläuterung kann der Text M1 verwendet werden.

Baustein: „Genug für alle“ - Merksatz puzzeln

Zeit: 5-10 Minuten

Material: Merksatzpuzzle „Genug für alle“, M2 auf A4 (Querformat) ausdrucken, für wiederholten Einsatz ggf. laminieren



Absicht: Der Grundgedanke des Teilens wird verankert.

Arbeitsform: Gruppenspiel

Ablauf: Die Gruppe stellt sich im Kreis auf und bekommt die Puzzleteile in unsortierter Form. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden bekommen die Aufgabe, die Wortpuzzle-Teile gemeinsam in die richtige Reihenfolge zu legen und dann den Satz gemeinsam laut im Chor zu sprechen.

Variante: Bei einer größeren Gruppe können auch mehrere Puzzle an Teilgruppen verteilt werden. Dann können die Gruppen um die Wette puzzeln. Die Gewinnergruppe erhält einen Preis, der sich gut mit allen teilen lässt.

Baustein: Reise nach Indien – „Svāgatār'ha“ („Willkommen“ auf Kannada)

Zeit: 10-15 Minuten

Material: Weltkarte, ggf. Dinge aus Indien, ggf. M3 Lied: Ragi Tandira

Absicht: Die Konfirmandinnen und Konfirmanden tragen zusammen, was sie schon über Indien wissen und stimmen sich auf das Kennenlernen eines anderen Landes ein.

Arbeitsform: Gruppenspiel

Ablauf: Besonders schön ist es, wenn die Jugendlichen etwas aus Indien selbst sinnlich wahrnehmen können. Vielleicht können Sie etwas aus einer indischen Gaststätte mitbringen oder sogar selbst gemeinsam kochen. Die südindische Küche ist weniger scharf als die in Deutschland besser bekannte nordindische Küche. Außerdem verwendet sie mehr Gemüse. Verbreitete Gerichte sind Biryani, Dosa und Reis mit Sambar. Oder Sie hören sich moderne indische Musik an. Besonders gut zum Thema passt das traditionelle Lied „Ragi Tandira“, das von dem Musiker Vasu Dixit aus Bangalore zeitgenössisch interpretiert wird. Dieses Lied können Sie auch versuchen gemeinsam zu singen (M3). Daran werden sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden dann mit Sicherheit erinnern.

Auf der Weltkarte kann zunächst Indien und dort Karnataka gesucht werden. Dann wird „Reise nach Indien“ gespielt. Alle sind willkommen („Svāgatār'ha“; in Indien werden etwa 100 verschiedene Sprachen gesprochen; im südindischen Bundesstaat Karnataka wird Kannada gesprochen; daneben ist auch Englisch Amtssprache, das aber nur ein Teil der Bevölkerung beherrscht), sobald sie etwas sagen, das sie über das Land wissen. Wenn jemandem nichts einfällt, dürfen die anderen bei der Einreise Tipps geben und helfen. Danach können Sie mit ergänzen und einige interessante Informationen über Indien geben (bspw. Ursprungsland u.a. von Hinduismus und Buddhismus, Gandhis gewaltloser Widerstand, zweitbevölkerungsreichstes Land, 300 Städte mit mehr als 1 Mio EW, soziale/religiöse/ethnische



Konflikte, IT-Spezialisten, Bollywood, Yoga, ...). Kennen die Konfirmandinnen und Konfirmanden selbst Menschen aus Indien?

Baustein: Das Projekt in Bildern

Zeit: 10-30 Minuten

Material: M4 Powerpointpräsentation und M4 Hintergrundinfos

Absicht: Die Konfirmandinnen und Konfirmanden können sich über Bilder aktiv erschließen, worum es beim Projekt „Hilfe im Doppelpack“ geht.

Arbeitsform: Plenum

Ablauf: Die Bilder der Präsentation werden nacheinander und in Ruhe gemeinsam betrachtet. Bei jedem Bild können die Konfirmandinnen und Konfirmanden selbst formulieren, was sie sehen. Anhand von passenden Fragen können die Bilder genauer ergründet werden, bspw.:

- Welche Kleidung tragen die Menschen?
- Was machen die Menschen auf dem Bild?
- Was ist anders als bei uns?
- Was habt ihr euch anders vorgestellt?
- Wie wäre es für euch so zu leben?
- ...

Die Beobachtungen und Überlegungen der Konfirmandinnen und Konfirmanden können gemeinsam reflektiert und mit Hintergrundinformationen und Erklärungen ergänzt werden.

Variante: Das Projekt in Bildern kann auch in etwa 10 Minuten von der Gruppenleitung präsentiert werden. Auf Grundlage dieses Überblicks können die Konfirmanden anschließend mit dem Baustein „Leben in Indien spielen“ einen noch kreativeren Zugang zur Lebenswirklichkeit der Jugendlichen in Äthiopien ausprobieren.

Variante: Mit Hilfe der Präsentation können die Konfirmanden das Projekt auch im Gottesdienst vorstellen.

Baustein: Leben in Indien spielen

Zeit: 20-40 Minuten



Material: M5 Fotos mit Szenenbeschreibung

Absicht: Die Konfirmandinnen und Konfirmanden fühlen sich kreativ und phantasievoll in die Lebenswirklichkeit von einigen Menschen in Karnataka / Indien ein.

Arbeitsform: Darstellendes Spiel in Kleingruppenarbeit und im Plenum

Ablauf: Kleingruppen bekommen jeweils ein Foto mit Situationsbeschreibung. Sie haben 10 Minuten Zeit, um die Situation phantasievoll aus zu schmücken, gemeinsam zu beraten und zu proben, wie sie die Szene spielen/darstellen können.

Dann spielen die Kleingruppen ihre Szene vor. Die anderen schauen zu und sagen, was sie gesehen haben. Die darstellende Gruppe kann ihre Szene dann noch einmal erklären. Die Gruppenleitung kann bei Bedarf wohlwollend kommentieren, um wichtige Informationen zum Leben in Indien zu ergänzen oder falls notwendig falsche Vorstellungen zu korrigieren.

Baustein: Wem helfen wir?

Zeit: 20-40 Minuten

Material: M6 Berichte von Begünstigten aus dem Projekt

Absicht: Die Konfirmandinnen und Konfirmanden lernen Jugendliche kennen, die berichten, wie das Projekt ihr Leben verändert hat. So können die Konfirmandinnen und Konfirmanden Mitgefühl entwickeln und verstehen, wie wertvoll ihre Hilfe ist.

Arbeitsform: Kleingruppenarbeit, Plenum

Ablauf: Kleingruppen lesen gemeinsam je einen der Berichte und tauschen sich darüber aus. Dann stellt jede Kleingruppe ihren Bericht der Gruppe vor. Dabei erzählen die Konfirmandinnen und Konfirmanden, was sie beeindruckt hat. Gemeinsam wird über den Bericht gesprochen:

- Was empfindet ihr, wenn ihr das hört?
- Gibt es etwas, das ihr nicht versteht?
- Habt ihr euch über etwas gewundert?
- Was findet ihr interessant?
- Wie hat sich das Leben der jungen Leute durch das Projekt verändert?

Aus der Beschäftigung mit den Begünstigten des Projektes kann Motivation für die Aktion erwachsen, die von der Gruppenleitung unterstützt werden kann:



„Ich finde es sehr gut, wenn wir durch die 5000-Brote -Aktion den Jugendlichen in Indien helfen, und ich freue mich, wenn ihr mitmacht!“

Anmerkung zu Anknüpfungsmöglichkeiten

Bei der Aktion 5000 Brote erleben Konfirmandinnen und Konfirmanden, dass sie selbst helfen können. Die von ihnen gebackenen Brote werden in der Gemeinde verkauft und für Projekte von Brot für die Welt genutzt. Bei der Aktion haben die Konfirmandinnen und Konfirmanden interessante Erfahrungen beim Backen, in der Konfirmandenarbeit, im Gottesdienst und beim Verkauf, haben Spaß und tun gemeinsam etwas Gutes. Daran lässt sich anknüpfen. Sie können im Anschluss an die Aktion 5000 Brote mit der Gruppe erarbeiten, welche weiteren Möglichkeiten es gibt, sich für Gerechtigkeit einzusetzen und ausgehend vom 5000-Brote-Erlebnis weitere Projekte umsetzen (bspw. eine Ausstellung zum Indien-Projekt, eine Aktion zum fairen, ökologischen Fußabdruck www.fussabdruck.de oder eine Aktion zum Fairen Handel www.jugendhandeltfair.de).

Erstellt 2018 von Johannes Küstner, Brot für die Welt

Texte: Johannes Küstner, Jini Srisuphannaraj (M6: Meghana, Venkatesh, Lohith) und Ingo Lehnick (M6: Jagadeesha)

Fotos: Florian Lang, Brot für die Welt